

diglich rund 1500 neue Wohnungen entstanden, obwohl damals noch mehr einfach erschliessbare Baulandreserven vorhanden waren. Soll die Nachfrage befriedigt werden, muss die grösste Hauseigentümergeuppe, die privaten Hauseigentümer, vermehrt für den Mietwohnungsbau gewonnen werden. Diese Gruppe versorgt untere und mittlere Vermögenschichten mit Mietwohnungen in vergleichbarem Umfang wie die Genossenschaften. Im Auftrag des Hauseigentümergeverbandes Zürich führte das Swiss Real Estate Institut der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich eine repräsentative Untersuchung bei dieser Eigentümergruppe durch. Die Resultate werden publiziert in der Studie «Private Hauseigentümer: Der schlafende Riese im Mietwohnungsbau» (Siehe Beitrag in dieser Ausgabe).

POTENTIALE PRIVATER VERMIETER BESSER NUTZEN

Aufbauend auf den Prognosen einer Statistik der Stadt Zürich werden bis ins Jahr 2020 rund 2500 zusätzliche Wohnungen pro Jahr nachgefragt. Seit 2001 sind in der Stadt pro Jahr le-